

Stadtratssitzung vom 13. Dezember 2019

## **Interpellation Nr. I 14/2019**

### **Interpellation betreffend Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof Thun**

Fraktion SP vom 27. Juni 2019; Beantwortung

#### **Wortlaut der Interpellation**

Der ESP Bahnhof Thun ist einer der fünf „Premium-Entwicklungsschwerpunkte“ des Kantons Bern. Am 22. September 2016 bewilligte der Stadtrat einen Verpflichtungskredit von brutto 916'000 Franken für die Weiterführung der „Plattform ESP Bahnhof Thun“ bis 2020. Mit diesem Kredit wird die Konkretisierung und Etappierung der Planung sowie die Auslösung und Bearbeitung von Teilprojekten finanziert.

Seit dieser Stadtratsentscheid sind fast drei Jahre vergangen. Der ESP Bahnhof war seither nie öffentlich ein Thema, dies obwohl eines der Teilprojekte eben die Kommunikation betrifft. Die Plattform ist bis 2020 gesichert. Uns stellt sich deshalb die Frage, wie weit die Planung fortgeschritten ist.

Wir bitten den Gemeinderat, dazu die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wann werden die ersten Ergebnisse der vom Stadtrat bewilligten Teilprojekte der Plattform ESP Bahnhof öffentlich präsentiert?
2. Ist ein partizipativer Prozess zum ESP Bahnhof Thun vorgesehen? Wenn ja, wird dieser Prozess vor den nächsten grösseren Planungsschritten, z.B. dem städtebaulichen Wettbewerb, gestartet?
3. Bestehen Pläne zur lagegerechten attraktivitätssteigernden Nutzung/Bewirtschaftung des aufgehobenen Parkplatzes Aarefeld? Wenn ja, wie sehen diese aus?
4. Wie gedenkt der Gemeinderat mit den etablierten, belebenden Zwischennutzungen (z.B. AKuT, Frachtraum u.a.) bis zur konkreten langfristigen Arealentwicklung umzugehen?
5. In welchem Zustand sind die betreffenden Gebäude? Besteht die Absicht, diese in Anbetracht der sehr langfristigen Entwicklung des ESP entsprechend zu sanieren?
6. Wann soll der schon seit längerer Zeit gestalterisch unbefriedigende Auftritt des Ländtebereichs entlang der Seestrasse optimiert werden?

#### **Antwort des Gemeinderates**

#### **Zu Frage 1: Wann werden die ersten Ergebnisse der vom Stadtrat bewilligten Teilprojekte der Plattform ESP Bahnhof öffentlich präsentiert?**

Im Rahmen der Plattform laufen folgende Teilprojekte:

- Betrieb der Plattform
- Städtebau (bauliche Setzungen, Landschaft, Nutzungsverteilung)
- Verkehr (öffentlicher, motorisierter Individual- und Langsamverkehr)
- Infrastruktur Bahnhof (Mobilitätszentrum, Personenunterführungen)
- Kommunikation

Die seit dem Frühsommer dieses Jahres vorliegenden Resultate beim Teilprojekt Verkehr, welche ebenfalls bereits erste Inhalte für das Teilprojekt Städtebau liefern, wurden am 23. Oktober 2019 öffentlich präsentiert, und am 24. Oktober 2019 fand eine Medienkonferenz dazu statt.<sup>1</sup> Dies ist gleichzeitig ein erstes öffentlich wirksames Produkt des Teilprojektes Kommunikation.

Zum Teilprojekt Kommunikation wie auch zum Betrieb der Plattform sind keine öffentlichen Präsentationen vorgesehen.

Im Teilbereich Städtebau liefen und laufen Abklärungen, insbesondere auch zum Areal Rosenau-Seestrasse. Da die baulichen Setzungen und Masse, sowie auch die Aussen- und Freiraumplanung stark von der Lösung im Verkehrsbereich abhängen (z.B. Verlegung von Bushaltestellen auf die Bahnhof-Südseite und Verlegung der Seestrasse entlang der SBB-Geleise), können städtebauliche Planungen nur gestützt darauf so vorangebracht werden, dass eine öffentliche Präsentation erster Ergebnisse Sinn macht. Dies betrifft auch die Bahnhof-Infrastrukturplanung, welche unter Federführung der SBB läuft.

**Zu Frage 2: Ist ein partizipativer Prozess zum ESP Bahnhof Thun vorgesehen? Wenn ja, wird dieser Prozess vor den nächsten grösseren Planungsschritten, z.B. dem städtebaulichen Wettbewerb, gestartet?**

Ja, mit dem Infoanlass von Ende Oktober 2019 wurde ein partizipativer Prozess gestartet. Die Öffentlichkeit und insbesondere die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner und Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden über die abgeschlossene Verkehrsstudie informiert. Ab Anfang November wurde die Bevölkerung eingeladen, sich im Rahmen der OPR zu dem wichtigen Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Thun zu äussern. Dies geschieht auf der Plattform der E-Mitwirkung der OPR. Die Konsultation der Bevölkerung dauert bis Ende Januar und markiert den Start der Partizipation mit einer Echogruppe. Die Ergebnisse aus der Konsultation dienen als Grundlage für die weitere Partizipation in der Echogruppe.

Bei der Arealentwicklung in den Teilgebieten auf der Bahnhof Nordseite (auch Rosenau-Seestrasse) wird die Planung ebenfalls partizipativ, unter Einbezug der Bevölkerung, erfolgen.

**Zu Frage 3: Bestehen Pläne zur lagegerechten attraktivitätssteigernden Nutzung/Bewirtschaftung des aufgehobenen Parkplatzes Aarefeld? Wenn ja, wie sehen diese aus?**

Die aktuell bestehende Zwischenlösung bei den aufgehobenen Parkplätzen im Aarefeld soll im Rahmen eines Folgeprojektes zu einer lagegerechten und attraktivitätssteigernden Lösung führen, abgestimmt auf die Gesamtbetrachtung des ESP-Perimeters und auf die sich abzeichnende Verkehrslösung.

<sup>1</sup> vgl. [Medienmitteilung ESP Bahnhof Thun vom 24. Oktober 2019](#)

**Zu Frage 4: Wie gedenkt der Gemeinderat mit den etablierten, belebenden Zwischennutzungen (z.B. AKuT, Frachtraum u.a.) bis zur konkreten langfristigen Arealentwicklung umzugehen?**

Die derzeitigen Mietparteien haben mehrheitlich einen unbefristeten Vertrag und die Nutzungen sind durch das Bauinspektorat bewilligt. Daher handelt es sich nicht um eigentliche Zwischennutzungen. Die Eigentümerschaft (Post und Stadt Thun) hält bis zur Realisierung der Arealentwicklung am heutigen Umfang der Vermietung fest.

**Zu Frage 5: In welchem Zustand sind die betreffenden Gebäude? Besteht die Absicht, diese in Anbetracht der sehr langfristigen Entwicklung des ESP entsprechend zu sanieren?**

Die Gebäude befinden sich in einem dem Alter entsprechendem Zustand. Aufgrund ihres Alters, des Zustandes und unter Berücksichtigung des zeitlichen Aspektes im Hinblick auf eine mögliche Umsetzung der Arealentwicklung «Rosenau-Seestrasse» macht eine Gesamtanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht keinen Sinn. Die Objekte befinden sich im so genannten «End-of-Life-Zustand» und werden, in Absprache mit der Eigentümerschaft (Post und Stadt Thun), in Bezug auf die Funktions- und Gebrauchstauglichkeit bestmöglichst unterhalten.

**Zu Frage 6: Wann soll der schon seit längerer Zeit gestalterisch unbefriedigende Auftritt des Ländtebereichs entlang der Seestrasse optimiert werden?**

Die optimierende Neugestaltung des Ländtebereiches ist im Rahmen der städtebaulichen Bearbeitung in den nördlich gelegenen Teilgebieten vorgesehen. Die Umsetzung ist daher auch abhängig vom Fortschritt der Lösungsfindung im Bereich Verkehr. Insbesondere ergäbe die Verlegung der Seestrasse entlang der SBB-Geleise und von Bushaltestellen auf die Bahnhofsüdseite Spielraum für eine Aufwertung des Ländtebereiches zu einer durchgehenden öffentlichen und breiteren Uferpromenade vom Otmar-Schöck-Weg bis nach Scherzligen/Schadau.

*Allgemeine Bemerkung*

Beim ESP Bahnhof Thun handelt es sich um einen «aktiv bewirtschafteten ESP, welcher sich auch für Wohnnutzung handelt», und nicht, wie von den Interpellanten geschrieben, um einen «Premium-ESP». Der ESP Thun Nord ist hingegen ein «Premium-ESP», der «einen besonders hohen Koordinationsbedarf erfordert, langfristig von höchstem kantonalem Interesse ist, sowie ein hohes Engagement der Standortgemeinden aufweist.»

Thun, 6. November 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller

